

22.4. 19 983

Lieber Freund!

Ihre Briefe S. d. M. dessen Empfang mich freudig überrascht, weil es mir nach so langer Zeit ein Lebenszeichen  
 von Ihnen war, beantwortet ich schnell. Zunächst freudig Glückwünsche zu dem neuen Lebensversuche, den  
 wirsel Sie eingegangen im Begriffe sind. Würden es Ihnen nicht Göttinge gefallen! Ihre Trauung  
 Saffar unterliegt mir natürlich keinem Anstand. nur könnten Sie gefälligst den Freund  
 Hieronymi fragen Ihre u. Ihre Braut Kaufleute, die Einwilligung der Ältern  
 resp. Väter sein, Weiblich der Meinung Ihre Braut von ihrem früheren Gemahl, und  
 Befreiung der Ostbafische (oben oder Klosterneuburg, wenn Sie in letztem Ort  
 sein alsberauscht sind) und der Trauung kein bürgerliches Hindernis im Wege  
 haben. Am Ort Ihre Domizil müsste eigentlich auf die Proklamation verfertigt  
 zeigen Sie es als zu dem Va aber das wegen der Konfessionellen Gründe nicht  
 möglich ist, so lässt man sich nicht weiter dran; und muss Hieronymi  
 die dann durch fünf Vetz. (für denmal proklamieren; dann um Großherz.  
 Stögen (Kraft des prov. Gesetz nach protest. Kirchenrecht) welche für und noch gilt,  
 werden Sie wohl nicht ein kommen wollen. Das wäre dann die gesetzl.  
 Erfordernisse. Denken Sie demnach die Papiere loslauf, damit Hieronymi  
 hernach die erste Proklam. vornehmen kann, u. folgen Sie dann recht bald  
 ob werde mich freudig freuen, die nach solanger Zeit wieder zu sehen und zu  
 besuchen. So Ronge jetzt ist, wird ich nicht. Im vorigen Monat kamen von  
 Franken zur Kreisstadt nach Hanau, die Sie ich zu besuchen beabsichtigt  
 was Hieronymi, der statt meine nach Hanau ging, sprach u. sagte mir  
 dass wollen nach dem Wollen, wenn ich nicht irre, nach Hamburg gehen  
 Ziffura ein Schrift: Joh. B. u. die sein Kreis "Eruchen ludra, warum ich  
 ihm gern ein Exempt. schicken müsste, u. bin in Folge seiner Ungewissheit über  
 seine Ansehnlichkeit nun auf in Verlegenheit.

Darmstadt. 16/März 1849

W  
 Weingarten  
 Duller

1871 N. 173

Handwritten header text, possibly a name or address.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document. The text is mirrored across the fold, suggesting it was written on a folded sheet of paper. The handwriting is cursive and somewhat faded.

1871 N. 173



*Handwritten text, possibly a name or address, written vertically on the left side of the envelope.*

*Handwritten text, possibly a name or address, written vertically in the center of the envelope.*

*Handwritten text, possibly a name or address, written vertically on the right side of the envelope.*



Jan 24

Dr. Franz Schuselka

Woflgarten

in Wien

franco 7-17

Winkler, Ranglgasse,  
No 54, 3. Stock, No 17



12/4

1841